

# Neue Märkte in der MENA-Region erschließen

## Umweltinvestitionsradar öffnet Märkte in Entwicklungs- und Schwellenländern

Aus den Hochschulen

Für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus der Umweltbranche ist der Marktzugang in Entwicklungs- und Schwellenländer oftmals mit Schwierigkeiten verbunden. Rechtslage und Marktsituation können aufgrund von Informationsdefiziten nur unzureichend eingeschätzt werden und kulturelle Unterschiede können ein Engagement behindern. Seit Mai 2008 widmet sich ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderter Forschungsverbund dieser Problemstellung.

Die Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia) der Hochschule Darmstadt und das Institute for Environmental Studies and Applied Research (IESAR) der Fachhochschule Bingen haben in dem Projekt „Clima-pro“ gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft ein Informationssystem entwickelt, um gezielt eine Hilfestellung für Unternehmen anzubieten ([www.clima-pro.de](http://www.clima-pro.de)). Das Projekt informiert über branchen- und länderspezifische Rahmenbedingungen im Bereich der Umweltpolitik und über die aktuelle rechtliche und wirtschaftliche Situation im jeweiligen Land. Nutzen KMU dieses Informationssystem, so sind sie in der Lage, innovative Technologien in Schwellenländern anzubieten, welche die nachhaltige Entwicklung des Ziellandes voranbringen können. Die Wettbewerbsfähigkeit der KMU im Umwelttechnologiebereich kann sich dabei erheblich verbessern. „Clima-pro“ konzentriert sich zurzeit auf die MENA-Region (Middle East & North Africa) und hier speziell auf die Länder Marokko, Algerien, Ägypten und auf die Vereinigten Arabischen Emirate. Eine Ausweitung auf andere Länder wird angestrebt.

### Der Umweltinvestitionsradar

„Clima-pro“ bietet zum einen Handreichungen zur interkulturellen Kompetenz, zum anderen den so genannten Umweltinvestitionsradar (UIR). Der UIR erfasst und dokumentiert Marktchancen, die im jeweiligen Zielland in den Bereichen Energie, Abwasser und Abfall vorhanden oder aufgrund absehbarer Änderungen der Rechtslage zu erwarten sind.

Über die zugehörige Website <http://uir.fh-bingen.de> können Informationen zu den ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der untersuchten Länder aufgerufen werden. Im Mittelpunkt stehen



die Themen Umweltrecht, Ökonomie und Förderprogramme einschließlich der Clean Development Mechanism (CDM) des Kyoto-Protokolls. Es finden sich aber auch Hinweise zu den relevanten lokalen Akteuren, beispielsweise den Unternehmen oder Behörden.

Zur Informationsbeschaffung nutzte der Forschungsverbund neben öffentlich zugänglichen Quellen gezielt Informationen direkt aus den Ländern. Kontakte zu den im Projektverbund beteiligten Außenhandelskammern, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie zu vor Ort agierenden Unternehmen und Instituten stellen eine hochwertige und aktuelle Qualität der Informationen sicher.

### Grundlegende Informationen und Datenblätter

Die Darstellung der Informationen auf der Website des Umweltinvestitionsradars gliedert sich für jedes Land in sechs Themenbereiche:

- > Landeskundliche Informationen
- > Interkulturelle Kompetenz
- > Abwasser
- > Abfall
- > Energie
- > Aktuelles

Die Themenbereiche bieten zum einen grundlegende Informationen zum jeweils betrachteten Zielland. Zum anderen können hier Datenblätter zu spezifischen



Müllabfuhr in Algier  
(Bild: L. Nuphaus)

schen Gesetzen und Fördermaßnahmen im Umwelt- und Energiebereich eingesehen werden. Die Datenblätter enthalten eine inhaltliche Zusammenfassung der für die Marktchancen relevanten rechtlichen Regelungen, Links zu Originaldokumenten sowie weitere nützliche Hintergrundinformationen. Weiterhin kann den Datenblättern eine Bewertung der jeweiligen rechtlichen Vorschriften im Hinblick auf deren Marktrelevanz entnommen werden.

### Kofinanzierung durch CDM-Projekte

Die betrachteten Zielländer bieten aufgrund ihrer geografischen Lage unterschiedlich großes Potenzial für die Durchführung von Projekten im Rahmen von „Clean Development Mechanism“ (CDM). Beispielsweise bilden eine hohe Sonneneinstrahlung und Windgeschwindigkeiten eine gute Basis für CDM-Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Dieses Klimaschutzinstrument kann als Finanzierungsquelle für geplante Investitionen genutzt werden: Aufgrund der Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern können Investoren aus Industrieländern Emissionszertifikate für die im Rahmen der Projekte eingesparten Klimagase erhalten, mit denen wiederum am Markt gehandelt werden kann. Doch die Realisierung einer solchen Kofinanzierung ist, besonders für kleine und mittelständische Unternehmen, mit relativ großem administrativem Aufwand verbunden. Auch zeigte sich, dass von insgesamt 2.729 bei der UNFCCC registrierten CDM-Projekten in Ägypten bisher sieben, in Marokko fünf und in den Vereinigten Arabischen Emiraten nur vier CDM-Projekte durchgeführt wurden. In Algerien wurde bislang noch kein CDM-Projekt durchgeführt.



Prof. Dr. Gerhard Roller



Prof. Dr. Martin Führ

### Auf neuen Märkten Fuß fassen

Die Beschaffung von spezifischen Informationen im jeweiligen Zielland ist besonders für kleine und mittelständische Unternehmen mit verhältnismäßig hohen Transaktionskosten verbunden. Der Umweltinvestitionsradar erhöht mit der kostenfreien Bereitstellung von Informationen die Chancen, auf diesen Märkten Fuß zu fassen. Es werden die aktuellen Entwicklungen in der Gesetzgebung und der Förderpraxis in jeweiligen Ländern dargelegt und bewertet. Dabei ist von zentraler Bedeutung, dass die KMU durch die fortlaufende Aktualisierung der bereitgestellten Informationen zeitnah über neue Chancen und Entwicklungen informiert werden. Auf diese Weise unterstützt der im Forschungsprojekt „Clima-pro“ entwickelte Umweltinvestitionsradar kleine und mittelständische Umwelttechnologieanbieter bei der Informationsbeschaffung und verbessert so die Marktzugangschancen für die Unternehmen.

*Autorin: Franziska Beringer ist Umweltschutzstudentin an der FH Bingen und absolvierte ihr Praxissemester im Rahmen des Projektes „Clima-pro“.*

#### **Ansprechpartner:**

- Prof. Dr. Gerhard Roller  
Institute for Environmental Studies and Applied Research  
Fachhochschule Bingen  
Tel.: 06721/919337  
E-Mail: iesar@h-bingen.de
- Prof. Dr. Martin Führ  
Sonderforschungsguppe Institutionenanalyse  
Hochschule Darmstadt  
E-Mail: fuehr@sofia-darmstadt.de

<http://uir.fh-bingen.de>, [www.clima-pro.de](http://www.clima-pro.de)

